

Aber der Wagen war nun nach vielen, vielen vergeblichen Versuchen erfunden und wurde im Laufe der Zeit immer bequemer und besser eingerichtet, bis er nach Jahrtausenden durch ungezählte Verbesserungen zu der eleganten Gummidroschke wurde, die noch heutigen Tages durch unsere Straßen rollt. Nun mußt du aber nicht glauben, daß das das Ende vom Liede ist. Bewahre, auch die herrlichste Droschke ist noch unbequem: Sie fährt nur, wenn Pferde davor gespannt werden. Und Pferde sind teuer, und nicht jeder kann sie sich leisten. Wie oft ist es auch schon vorgekommen, daß sie mit dem Wagen durchgingen und die Leute, die darin saßen, herausgeschleudert wurden und sich den Tod von ihrer Wagenfahrt holten. Und wie langsam kommt man im Wagen vorwärts. Wer weite Reisen machen will, der muß wochen- und monatelang unterwegs sein.

4.

Da hat man wieder gesonnen: Wie kann man in einem Wagen fahren, ohne daß Pferde davor gespannt zu werden brauchen? Kein Mensch hat eine Antwort auf diese Frage zu finden gewußt, bis vor 100 Jahren etwa ein Mann sah, daß man große Maschinen durch Wasserdampf in Gang bringen kann. Da dachte er: dann muß es doch auch bei einem Wagen möglich sein, ihn durch Dampf vorwärts zu bringen. Und er versuchte in den Wagen eine Dampfmaschine hineinzustellen, die die Räder herumdrehen sollte. Das tat sie auch. Nun war der erste Dampfwagen da. Der Dampfwagen fährt am besten auf eisernen Schienen und man kann getrost 10, 20, ja sogar 70 und mehr Wagen dahinter spannen, und der Dampf ist so stark, daß er sie alle zieht. So baute man Eisenbahnen.

Aber Eisenbahnen kann man nicht in unseren Straßen brauchen, und die Steinkohlen zum Feuern sind teuer, und — und die Leute wollten Droschken ohne Pferde haben.

Da sagte eines Tages ein Mann: Was der Dampf kann, das kann Benzin auch, und er baute sich eine Benzindroschke und legte dicke Pneumatiks, wie er das vom Radfahren gelernt hatte, um die Räder und fuhr blühschnell in einem Automobil — so nennt man solche Benzinwagen — durch die Straßen der Stadt. Das ging viel schneller als in einer Droschke mit Pferden, und die Benzinmaschine braucht nicht mit teurem Hafer gefüttert zu werden, und sie wird nicht wild. So weit sind wir heute. Aber glaubt nicht, daß es nun aufhört mit den Verbesserungen! Wer weiß, was morgen oder übermorgen erfunden wird.

Jetzt wartet schon alle Welt darauf, daß wir endlich lernen, mit dem Luftballon durch die Lüfte zu reisen. Du meinst, das sei nicht möglich? O sag doch das nicht! Warum auch sollte es nicht